

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Eva-Maria Kröger, Fraktion DIE LINKE

Digitalisierung in der Wissenschaft

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Grundsätzlich ist vorzuschicken, dass es sich bei der „Digitalisierung“ schon allein aufgrund der technologischen Dynamik um einen nicht abschließbaren Prozess handelt. Die hieraus resultierenden Möglichkeiten werden in Forschung und Lehre von Anfang an genutzt, um die Aufgaben wirksamer und zugleich effizienter wahrzunehmen. Daher wird laufend geprüft, welche digitalen Ausstattungen für den leistungsfähigen Wissenschaftsbetrieb angezeigt sind.

1. Wie bewertet die Landesregierung die digitale Infrastruktur und digitale Ausstattung der Hochschulen und Universitäten in Mecklenburg-Vorpommern?

Mit der Anbindung aller Hochschulen an das Deutsche Forschungsnetz (X-WiN) besteht eine überdurchschnittlich leistungsfähige Netzinfrastruktur.

2. Welche digitale Infrastruktur und digitale Ausstattung erachtet die Landesregierung als zwingend erforderlich in den Hochschulen und Universitäten des Landes?

Im Allgemeinen ist wie bei allen Einrichtungen der Beschaffungsbedarf anhand der erforderlichen Nutzungen für die Kernaufgaben in Forschung und Lehre zu bestimmen. Digitale Infrastruktur und Geräteausstattung auf dem modernsten Stand ist daher ein Muss bei allen Neubau-, Umbau- und Erstausstattungsmaßnahmen und ist je nach Fachgebiet spezifisch zu planen. Dabei sind die Ausstattungsstandards quantitativ und qualitativ jeweils sehr verschieden.

3. Mittel in welcher Höhe hat die Landesregierung in den letzten zehn Jahren in die digitale Infrastruktur und digitale Ausstattung der Hochschulen und Universitäten investiert (bitte einzelne Maßnahmen, Ziel der Maßnahme und Finanzierung darstellen)?

Da Maßnahmen zur digitalen Infrastruktur und Ausstattung grundlegende Bestandteile der regelhaften Beschaffung sowie der Bauvorhaben sind, jedoch nicht in gesonderten Kostengruppen geführt werden, ist eine Auflistung im Einzelnen nicht möglich.

4. Welche Investitionen in die digitale Infrastruktur und die digitale Ausstattung sind in den kommenden Jahren in die Hochschulen und Universitäten des Landes notwendig (bitte Art der Investition und Kosten für jede einzelne Hochschule und Universität angeben)?
Inwieweit sind für diese Investitionen bereits finanzielle Vorkehrungen getroffen worden?

Es wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen.

5. Welche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Digitalisierung bestehen in Mecklenburg-Vorpommern für Hochschullehrkräfte?

Die Universität Greifswald führt seit Jahresbeginn 2019 ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziertes (Teil-)Projekt „*interStudies_2*: Digitalisierung in der Hochschullehre“ durch, das nachfrageorientiert Beratungen und Weiterbildungen zu sämtlichen Fragen der mediendidaktischen Einbindung von digitalen Lehr-Lern-Formaten anbietet und Lehrende in der Konzeption und Durchführung digitaler Lehrszenarien unterstützt.

In Kooperation mit der Hochschuldidaktik der Universität Greifswald wird die Weiterbildungsreihe „update_Lehre“ etabliert (Start 13. Mai 2019), die sich gezielt mit digitaler Bildung beschäftigt und Hochschullehrkräfte für den Einsatz digitaler Lehr-Lern-Szenarien qualifiziert.

Am 24. Oktober 2019 wird zudem ganztägig eine Konferenz zum Thema „Hochschullehre im digitalen Zeitalter“ an der Universität Greifswald stattfinden. In Plenarvorträgen, Workshops und Posterpräsentationen werden digitale Lehr-Lern-Formate sowie Praxisbeispiele präsentiert und hinsichtlich ihres adäquaten Einsatzes in der Hochschullehre diskutiert, um den Lehrenden neue Perspektiven zu eröffnen und Impulse für die eigene Lehrpraxis zu geben.

Die Universität Rostock bietet im Bereich der Hochschuldidaktik Workshops zu „Digitalen Kompetenzen“ für die Lehrkräfte aller Hochschulen des Landes an.

Die Hochschule Neubrandenburg bietet regelmäßig im Rahmen der hochschulinternen Weiterbildung auch für den Bereich Digitalisierung Schulungen ihrer Hochschullehrkräfte an.

Darüber hinaus können Hochschullehrkräfte Angebote in der Weiterbildungsdatenbank „weiterbildung-mv.de“ und Vorschläge von Unternehmerverbänden für Workshops und andere Fortbildungen in Sachen „Digitalisierung“ nutzen.

6. Wie viele Studienangebote im Bereich Digitalisierung gibt es in Mecklenburg-Vorpommern (bitte einzeln Studiengang und Einrichtungsanbieter auflisten)?

Folgende Studiengänge mit besonderem Bezug zur Digitalisierung werden in Präsenzlehre angeboten:

Studienort/Studienangebot	Studienabschluss
Universität Greifswald	
Mathematik und Informatik	Bachelor
Universität Rostock	
Electrical Engineering	Master
Computational Science and Engineering englisch	Bachelor/Master
Visual Computing englisch	Master
Elektrotechnik	Bachelor/Master
(Wirtschafts)-Informatik	Bachelor/Master
Informatik	Bachelor/Master
Informationstechnik/Technische Informatik	Bachelor/Master
Hochschule Neubrandenburg	
Geoinformatik	Bachelor
Geodäsie und Messtechnik englisch	Bachelor
Hochschule Stralsund	
Elektrotechnik	Bachelor/Master

Studienort/Studienangebot	Studienabschluss
Softwareentwicklung und Informatik	Bachelor
IT-Sicherheit und Mobile Systeme	Bachelor/Master
Medizinisches Informationsmanagement/eHealth	Bachelor/Master
Regenerative Energien	Bachelor/Master
Renewable Energies and E-Mobility englisch	Master
Hochschule Wismar	
Bauingenieurwesen	Bachelor/Master/dual
Informatik und Elektrotechnik	Bachelor/Master
Maschinenbau	Bachelor/Master/dual
Marine Engineering	Bachelor
Mechatronik	Bachelor/Master/dual
Nautik und Schiffsbetriebstechnik	Bachelor
Operation and Management of Maritime Systems Englisch	Master
Schiffsbetriebstechnik	Bachelor
Verfahrenstechnik- Energie-, Umwelt- und Biotechnologie	Bachelor

Darüber hinaus bestehen an den Hochschulen Weiterbildungs-, Fern- und Onlinestudiengänge mit digitalem Bezug, die teils spezieller auf die aktuellen Qualifikationsbedarfe eingehen.

7. Wie bewertet die Landesregierung das Studienangebot in originären Bereichen der Digitalisierung, wie beispielsweise Data Science, IT-Sicherheit oder künstliche Intelligenz?

Die Landesregierung sieht das Studienangebot in originären Bereichen der Digitalisierung derzeit als ausreichend gut an. Damit ist für die Absolventinnen und Absolventen eine gute Grundlage gelegt, um sich im Prozess des technologischen Wandels selbstlernend weitere Erkenntnisse zu erschließen und Kompetenzen anzueignen.

8. Wie viele Professuren gibt es im Bereich Digitalisierung an Hochschulen und Universitäten in Mecklenburg-Vorpommern?

An den Hochschulen im Land gibt es keine Professur mit der unmittelbaren Denomination „Digitalisierung“. Das Thema Digitalisierung wird jedoch durch eine Vielzahl von Professuren mit Bezug zu den zuvor aufgeführten Studiengängen vertreten. Die Universitäten Greifswald und Rostock haben darüber hinaus jeweils eine Juniorprofessur im Fach „Medienpädagogik und Medienbildung“ eingerichtet. Die Ausschreibungen sind bereits eingeleitet.

9. Wie bewertet die Landesregierung die Zahl der Professuren im Vergleich zu anderen Bundesländern?

Es liegen hierzu keine Vergleichszahlen mit anderen Bundesländern vor.

10. Welche Hochschulen und Universitäten in Mecklenburg-Vorpommern wurden und werden bei der Finanzierung eines Open Acces Publikationsfonds durch die Landesregierung unterstützt (bitte einzeln benennen und Förderung in Jahrestreichen aufschlüsseln)?

Die Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern bestreiten entsprechende Ausgaben für die Einrichtung von Open Access-Publikationsfonds bei Bedarf aus ihrem Grundzuschuss.